

Harmlose Plaudereien für harmlose Leute.

LXXXIII.

Nachdruck verboten. Bonn, 20. Januar 1883.

Km. So tretet ein in's Plauderbüchsen, Ihr Letztin groß und klein, Mit Rola in den Wangenröhren, Mit Allenteint wie Wondenschein.

Km. Plaudern, während Andere handeln, ist schwer. Harmlos plaudern, wenn man nicht dazu aufgeleitet, aber noch schwerer. Ueberall setzen wir die Menschen von Kopf bis zu Füßen handeln d. h. thätig sein.

gelassen werden sollen. Da werden von manchem feurigen Verehrer stumme Adressen ins Eis geschnitten, Hieroglyphen, die eine verweirte Aehnlichkeit mit gewissen Buchstaben haben und nur der Dame des Herzens verständlich sind.

Es ist dies zwar keine neue, aber um so geeignetere Bistenkarte, sich schönen Damen zur geeigneten Beachtung zu empfehlen. Denn was man hat Schwarz auf Weiß, wirkt lange nicht so, wie steht's auf dem Eis. Was hilft's, wenn solch ein bedauernswertiger Brausekopf sich vermüht, den Namen der Angebeteten unaussprechlich mit den Sonnensackeln ins Himmelsgebölge einbrennen, mit dem bläulich-grünen Meteor vom 10. d. in die Erdluft einrigen, mit dem Eisbeil in die Pyramide der Jungfrau einhauen, an die unzugänglichsten Felswände der Alpenreisen a la Kiffelal mit Lettern, so gigantisch wie die Kölner Dombäume, und mit Farben, so unaussprechlich wie das Grün des Apehus oder das Schwarz einer mond- und sternlosen Nacht, ihn schreiben zu wollen!

Welcher Mensch ist am harmlosesten? Der sich gar nichts um das Gerede seiner lieben Mitmenschen kümmert, weil er weiß, daß deren Zunge auch ohne ihn in Bewegung gesetzt wird. Welcher Himmel sieht am harmlosesten aus? Der gemalte, denn er bringt keine Gewitter. Darum fühlen sich auch die Illusionen und Träume am glücklichsten, denn sie malen sich immer den schönsten Himmel aus, und verbunkeln sich die Sterne, so malen sie dieselben — von Neuem. Welches ist das harmloseste Blatt? Ein fliegendes, denn seine Wige haben keinen festen Grund und Boden, d. h. ohne Zeichnung sind sie Nichts werth.

nicht umsonst zu den Damen, denn sie ist stets — veränderlich. Die Mode ist das Barometer des guten, mitunter auch schlechten Geschmacks. Jetzt zeigt sie auf schönes Wetter d. h. Geist und Anmut; dann fällt sie wieder rapid, z. B. wenn die Krinolinen im „Anzuge“ ist oder die Pariser Sittenromane von der germanischen garten Welt am liebsten gelesen, nein verschlungen werden, so daß ein solcher, kaum erschienen, in Hunderten von Exemplaren schon in einer Mittelhadt vergriffen wird.

Rheinisch-Westfälische Chronik.

Die Vorstandsmitglieder des Rhein. Bauernvereins in's Landkreise Köln berieten am 18. d. über die Verteilung der durch den Westfälischen Bauernverein für die Ueberschwemmten gestifteten Hülfsgelder. Aus der Summe von 3000 Mark entfallen auf den Landkreis Köln 400 Mark.

Die tolle Margaret.

Roman von E. Schwarz.

„Miß Grey sah ihn und hat selbst mit ihm gesprochen, aber sie dachte erst diesen Morgen wieder daran. Es kann sich Niemand erinnern, eine Person, wie dieselbe von ihr beschriebene wird, im Hause gesehen zu haben.

Er sah mit Mr. Grey zu Tisch. Der Anwalt hatte seinem Gaste ein ausserordentlich Diner vorgesetzt und aus seinem Weinteller sein Bestes geosfert. Ein Burke's Vertrauen, das durch Mr. Grey's vorhergegangenes Eingreifen in des Kapitäns Thätigkeit etwas erschüttert worden war, stellte sich unter dem Einfluß der Gastfreundschaft seines Wirtes rasch wieder ein.

„Ruhig Blut, Freund!“ versetzte der Advokat, kalt lächelnd und die langen, gelben Hände aneinanderreibend. „Ich weiß Nichts, ich habe nur meine Vermutungen. Also regen Sie sich nicht unnötig auf.

ton mich verlockt hat. Wer aber auch den Dolchstoß geführt hat, der dem Leben des Beträgers ein Ende machte, Amos Grey wird ihm verfolgen bis in den Tod. Ich sah es an dem vorherigen Schimmer seines kalten, grauen Auges — er wird ihn verfolgen bis in den Tod.“

schent richts Angel wurde gnädig die A in B Der A theure der K D und A Gemein 19 d. folgen das er läum d auch d und tö Wolf a den leb 25. d. amt m am S Weise (A) Brofch nosen" am 16 Landge Staats Unbrau Stelle, von der ein hoch auf Un (A) in einer Amster durch n Dacher Explois noch ni Zahl d werde. den St die Erp plofione der öflic (A) Folge d hauer, Tissa-D an den mit Kü welche a gen-Rom den Fall Wegunag gium, m dapefer schichte e (A) lungen f ziffert j des deut auf 200 (Die) ighen V Bett bea haft dem jene Mad strengen. (Ein) wurde z Deffen einige go die einen Einige D braten ga "Wau" erlich A dlich heu und hielt her optima hing imm und ein d das war zigte ihn zujamm dichen Kr die Waffe striden wo Großbater kleiner Kr gen das N lichen W Krieg fäh den Druck sprung u tödte, ehe er erzählte sich in ju tie nie ver wenn ich die diche Dol sei es die mich der wurden im im Sonne selb.ber W Ralph es Sam n auf ihn ge und weg) wienauger niedertang

schente. Allgemeine Bestätigung ging durch den Verordnungsrat. Ein herbeigerufener Arzt leistete der armen Angeklagten sofort den nöthigen Beistand. Die Sitzung wurde sistirt.

Ihre Majestät die Kaiserin-Königin haben Allerhöchstdiät dem Landrathsamt Bergheim für die evangelische Gemeinde Eisdorf-Bergheim ein Altarbild zur Ausschmückung des neuen Bethauses in Lieberich als Geschenk halbvollständig überweisen. Der würdige Schmuck des neuen Bethauses wird für die Mitglieder der Gemeinde ein bleibendes und theures Andenken an die hohe Gnade ihrer Majestät der Kaiserin-Königin sein.

Die Fabrik in Vigen-Nouveautés der Firma Kaiser und Dide (Inhaber Robert Kaiser und Friedrich Dide), Gewerbeschulstraße 92 zu Varmen gelegen, ist am 19. d. abgebrannt.

Aus Trier. Der Bischof von Trier hat folgendes Cirkular erlassen: „Am 25. d. M. feiert das erlauchete kaiserliche Paar das 25jährige Jubiläum des glücklichen und gesegneten Ehebandes. Wenn auch der Tag zunächst ein Familienfest des kaiserlichen und königlichen Hauses ist, so nimmt doch das ganze Volk an der Freude unseres erhabenen Herrscherhauses den lebhaftesten Antheil. Ich verordne daher, daß am 25. d. M. in allen Pfarrkirchen ein feierliches Hochamt mit Te Deum abgehalten, und daß die Feier am Sonntag vorher den Gläubigen in angemessener Weise von der Kanzel verkündigt werde.“ (R. B.)

Bunte Tages-Chronik.

(Aus Berlin.) Wegen die in Wien erschienene Broschüre „Zur Emanzipation unserer Glaubensgenossen“ von Ritter Joseph von Wertheim wurde am 16. d. vor der dritten Strafkammer hiesigen Landgerichts I wegen Verleumdung des preussischen Staatsministeriums und des Fürsten Bismarck auf Unbrauchbarmachung verhandelt. Incriminirt ist die Stelle, daß die antisemitische Bewegung in Preußen von der Regierung gestützt werde, an deren Spitze ein hochgefeierter Staatsmann stehe. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf Unbrauchbarmachung der incriminirten Stelle.

(Aus Amsterdam.) Am 19. d. früh fanden in einer Pulverfabrik bei Muiden (drei Stunden von Amsterdam entfernt) drei furchtbare Explosionen statt, durch welche von fast allen Häusern in Muiden die Dächer fortgerissen wurden. Die Zahl der bei den Explosionen verwundeten oder getödteten Personen ist noch nicht festgestellt, doch fürchtet man, daß sich die Zahl der ums Leben gekommenen auf 40 belaufen werde. In den in der Umgegend von Muiden liegenden Städten und Ortschaften wurden ebenfalls durch die Erschütterungen Verheerungen angerichtet; die Explosionen wurden auch in Amsterdam gehört, wo in der östlichen Vorstadt die Fensterscheiben zerprangen.

(Aus Pest) berichtet die „Frankf. Ztg.“: In Folge des Gutachtens der sächsischen Sachverständigen, Mikhalovics und Pelti über die Theile der Ligo-Dadaer Leiche hat die Ober-Staatsanwaltschaft an den Gerichtshof den schriftlichen Antrag gerichtet, mit Rücksicht auf die wesentlichen Umstände, welche aus den Gutachten der beiden Sachverständigen-Kommissionen hervorgehen, den in Frage stehenden Fall im Sinne der Strafprozess-Ordnung beauftragt, nämlich der medizinischen Fakultät der Universität in Pest, vorzulegen. Wann wird die Entscheidung endlich ein Mal zum Abschluß kommen?

(Aus Philadelphia.) Der Ertrag der Sammlungen für die Ueberschwemmten in Deutschland beträgt jetzt auf 55,000 Dollars. Die Sammlung des deutschen Generalconsuls in Newyork beläuft sich auf 2000 Dollars.

Allerlei aus Nah und Fern.

(Die Nachricht, daß Sarah Bernhardt) gegen ihren Gatten Damala die Scheidung von Tisch und Bett beantragt habe, wird von der Künstlerin lebhaft dementirt. Sie wird gegen das Blatt, welches jene Nachricht brachte, einen Verleumdungsprozess anstrengen.

(Eine Wildgans mit Gold im Magen) wurde zu Pine Creek in Oregon erlegt. Beim Öffnen des Magens zeigte es sich, daß der Vogel einige goldhaltige Quarzstücke dazwischen geborgen hatte, die einen Werth von einem Dollar repräsentirten. Einige Duzend solcher Gänse wären als Sonntagsbraten ganz erwünscht.

„Walter Knapp,“ fuhr Sam mit der gleichen ernst nachdrücklichen Stimme fort, „ich sah den Dolch heute Morgen bei Anwalt Gey — ich sah ihn, und hielt ihn in der Hand. Ich habe ihn schon früher oftmals gesehen und in meiner Hand gehalten. Er hing immer über des alten Generals Bild in der Halle und eines Tages fiel er herunter und mein Herr — das war damals der Oberst — hob ihn auf und zeigte ihn mir. Und er erzählte mir Alles, was damit zusammenhing, daß sein Großvater ihn aus den Indianerkrügen mit nach Hause gebracht habe und daß die Waffe tödtlich sei, weil sie mit Schlangengift bestrichen worden wäre. Er erzählte mir, wie ihn sein Großvater auf den Knien geschaufelt, als er noch ein kleiner Knabe war und von den harten Kämpfen gegen das wilde Volk erzählt hätte, daß mit diesen teuflischen Waffen, anstatt mit Gewehren und Kanonen, Krieg führt, wie diese Dolche gespannt werden durch den Druck einer Feder, und wie die Klinge herauspringt und sicher das Ziel trifft und einen Menschen tödtet, ehe derselbe nur weiß, daß er verletzt ist. Und er erzählte mir,“ Sam's Stimme wurde leiser, „daß sich ein furchtbarer Zauber an die Klinge hefte, damit sie nie verjage. Glauben Sie mir, Walter Knapp, wenn ich in dem Speiseaal zu thun hatte, wo der indische Dolch hing, beständig mich stets eine Furcht, als sei es der Teufel selber. Es schien mir, als verfolgten mich diese Schlangenaugen, wohin ich immer ging. Sie wurden im Feuerlicht roth, im Lampenlicht gelb und im Sonnenlicht grün; so blitzten sie stets in wechselfelder Gluth!“

Knapp läufte wie ein Gebannter, aber er durfte es ihm nicht zeigen, welchen Eindruck dessen Geschichte auf ihn gemacht habe und wie fassungslos, düstern und wechsellind, wie das Leuchten in der Schlangenzweilenauge, sinnberührend vor seinem Gesichte auf und niederzungen.

Civilstand der Ober-Bürgermeisterei Bonn.

Geburten.

Jan. 8. Henriette, L. von J. Mohr, Tapezierer, und von G. Schmitt. — 9. Emil, S. von J. Deibermann, Kaufmann, und von M. Zellingshaus. — 10. Peter, S. von M. Thelen, Ackerer, und von G. Vassenhof. — 10. Peter, S. von P. Schärer, Schlofer, und von A. Schweiler. — 10. Gertrud, L. von S. Ried, Kohlenhändler, und von M. Heuser. — 10. Peter, S. von F. Klein, Anstreicher, und von M. Brähler. — 11. Heinrich, S. von J. Wandorf, Kaufmann, und von J. Haderath. — 11. Anna, L. von E. Dourémé, Guttmacher, und von E. Essf. — 12. Catharina, L. von P. Straußfeld, Weinbändler, und von G. Pflüger. — 13. Johann, S. von P. Schneider, Kapetenbruder, und von E. Brenner. — 13. August, S. von M. R. fremd. — 14. Adelheid, L. von G. Mohr, Kaufmann, und von G. Frörten. — 14. Wilhelm, S. von G. Thomas, Agent, und von J. Maßen. — 14. Eberhard, S. von G. Franke, Schlofer, und von A. Horchel. — 14. Paul, S. von M. R. fremd. — 15. Anna, L. von S. Welting, Kalfbremer, und von M. Willems. — 15. Paul, S. von J. Worch, Metzger, und von S. Bach. — 16. Carl, S. von M. R. fremd. — 17. Margaretha, L. von M. Frohn, Ackerer, und von M. Wager. — 17. Johann, S. von W. Adersdorf, Ackerer, und von M. R. Kell.

Heirathverhandlungen.

Jan. 12. J. Schmitt, Handwerker aus Eustirchen, mit A. Arbonne. — 13. L. Schmitz, Schneider aus Weingartengasse, mit E. Hahn. — 13. E. Schmitz, Schuhmacher, mit M. Witten. — 13. J. Meier, Tagelöhner, mit L. Kirggen. — 13. J. Feir, Referendar, mit M. Frings. — 13. G. Engels, Schreiner, mit W. Schwarz. — 13. R. Doetsch, Ackerer aus Hudenheim, mit E. Juchem. — 13. G. Roggenbors, Tagelöhner aus Solmershoven, mit E. König. — 14. M. Feder, Fabrikarbeiter, mit J. Segura. — 15. G. Dillenberger, Fabrikarbeiter, mit M. Henrici aus Niederbieber. — 15. D. Heil, Bäcker, mit S. Trimborn. — 16. L. Maßen, Kaufmann, mit M. Hoffmeyer, aus Köln.

Heirathen.

Jan. 12. J. Dameris, Eisenbahntechniker aus Köln, mit C. Schmeber.

Esterbefälle.

Jan. 11. W. Sulzbach, Wittwer von J. Cohen, Ruffalienhändler, alt 73 J. — 12. A. Schmitz, Ehefrau von J. Wogen, alt 44 J. — 11. P. Klein, Ehefrau von J. Hedenbach, Schuhmacher, alt 52 J. — 12. A. Dido, alt 7 J. — 11. S. Wittmann, Wittve von J. Koch, alt 62 J. — 12. M. Cajetan, Wittve von J. Koch, alt 32 J. — 13. G. Strider, Ehefrau von S. Wörster, alt 53 J. — 13. M. Krumm, Ehefrau von A. Die, alt 51 J. — 13. S. Pflüger, Ehefrau von M. Jacobs, alt 62 J. — 13. J. Berg, alt 2 J. — 13. G. Sittler, Ehefrau von L. Effer, alt 83 J. — 14. A. Röttgen, Ehefrau von E. Schrid, alt 78 J. — 15. G. Hohmeier, Ehefrau von E. Gerhards, alt 63 J. — 15. G. Seiwert, Ehefrau von E. Oppenheimer, alt 59 J. — 15. M. Beiten, Wittve von R. Wolter, alt 76 J. — 16. J. Feiger, Ehefrau von A. Kornemann, alt 76 J. — 16. G. Jacobs, alt 7 M. — 16. S. Nonn, Wittve von J. Reiffel, alt 72 J. — 16. G. Schirgen, Wittve von G. Schmitz, alt 91 J. — 15. J. Kolmann, alt 16 J. — 16. A. Mengel, Wittve von S. Biersdorf, alt 63 J. — 17. A. Schmidt, Bäcker, alt 44 J. — 17. E. Hernalamp, Kaufmann, alt 24 J. — 18. G. Krd, alt 60 J. — 18. J. Riefe, alt 9 M.

Curs-Bericht Berlin, den 19. Jan.

Diverse Actien.	
4 1/2% cons. St.-Anl.	103,90
4 1/2% Italien. Rente 5%	101,10
Oesterr. Gold-Rente	87,10
„ Silber-Rente	86,20
„ Pap.-Rente	65,50
Berg.-Märk. Eis.-Act.	114,10
Köln-Mind.	100,00
Rheinische „ neue	100,10
„ Lit. B.	100,00
Oesterr. Credit-A.	492,50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Magdeb.-Halbst. L. B.	Kronpr. Rad.-Bahn 70,00
3 1/2% 000,00	Russ. Staatsb., gar. 125,75
L. C. 5/10 000,00	Warschau-Wien 179,00
Ostpr. Sdb. St.-Pr. 106,50	

Ausländische Fonds.	
Rum. 6 pCt. St.-Rente 102,90	Russ. 5/10 Bod.-Cred. 81,00
Russ. Anl. 5 pCt. 71kl. St. 00,00	Ung. 6/10 Gold-Rente 100,90
„ 5 pCt. kl. St. 89,40	Russ. Anl. 4/10 kl. St. 69,00

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.	
Brg.-Mrk. 1. u. 2. B. 000,00	Köln-Mind. 4/10 4. E. 100,75
„ 3 1/2% S. S. L. A. B. 93,90	„ 5. „ 101,00
„ Lit. C. 92,90	„ 4 1/2% 6. „ 104,90
„ 4 1/2% 4. Serie 000,00	„ 7. „ 102,40
„ 5. „ 102,50	Mainz-Ldw. 2 1/2% E. 5/10 104,20
„ 6. „ 103,00	Rhein. 4 1/2% 3. E. 102,10
„ 7. „ 102,50	„ 1882/64/66 102,10
„ 8. „ 102,50	„ 1. 2. 3. E. env. 102,10
„ 5/10 9. „ 104,20	Rhein-Nah. 4 1/2% 000,00

Preussische und deutsche Fonds.	
Pr.-St.-Anleihe 100,80	Köln-Mind. Pr.-Sch. 126,25
St.-Sch.-Sch. 3 1/2% 98,40	Kruppsche 5/10 Oblig. 110,40

Industrie-Papiere.	
Aach.-Mch.-F.-Vers. 810,00	Eschweiler Bergwerk 81,60
Colon. F.-Vers. 6540,00	Harpert. Bergw.-Ges. 109,20
Concordia, Köln 1895,00	Rhein. Stahlwerke 178,00
Magdb. Vers.-Ges. 1610,00	Schles. St.-Pr.-Act. 105,25
Dessauer Gas-Ges. 163,75	Stolberg, Zink.-Ges. 24,40
Dtsch. Eisenb.-B.-G. 0,00	„ St.-Pr.-Act. 87,50
3/10 Dortmund.-Obl. 105,75	Wurmrevier 58,90

Deutsche und ausländische Bank-Actien.	
Amsterd. Bank 125,25	Luxemburger Bank 142,00
Barmer Bankverein 14,00	Meininger Ord.-Bank 83,25
Berl. Hand.-Gesellsch. 69,90	Hyp.-Bank 91,10
Brüsseler Bank 141,50	Pr. Boden-Credit-A. 107,80
Köln. Wechsler- u. C. 93,00	„ Central- „ 123,00
Darmst. Zettelbank 109,20	Sächsische Bank 121,50
Goth. Gr.-Cred.-Bk. 69,00	Schaaflh. Bankverein 87,00
Goth. Grund.-junge 81,25	

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.	
Kronpr.-Rdb. 1867-68 85,10	Sdb. Lomb. (neue) 3/10 286,40
„ Rad. v. 1889 84,85	Südbahn (Lomb.) 5/10 101,00
Oest.-Frz. (alte) 3/10 377,50	Moskau-Rjssan 102,40
„ (neue) 372,50	Rjssan-Kozlow 150,70
6/10 Rum.-Eisenb.-Obl. 000,00	Central-Pacific 5/10 112,40
Sdb. Lomb. (alte) 3/10 285,50	4/10 Nic.-Eis. (Russ.) 76,50

Wechsel-Curse.	
Amsterdam, 8 Tage 168,20	Belg. Plätze, 2 Mon. 80,30
„ 2 Mon. 167,05	Wien, 8 Tage 170,00
London, 8 Tage 20,36	„ 2 Monat 168,80
„ 3 Mon. 20,22	Petersburg, 3 Woch. 197,90
Paris, kurz 80,80	„ 3 Monat 196,00
„ lang 80,40	Warschau, 8 Tage 198,50
Belg. Plätze, 8 Tage 80,70	

Geldsorten u. Banknoten.	
20-Frank-St. 16,13 G	Frans. Bknot. — 80,65 G
5-Frank-St. 4,02 „	Belg. Bankn. — 80,55 „
Livre-Sterling 90,30 „	Engl. „ — 20,84 „
Oesterr. silbergl. 1,70 „	Holl. „ — 1,68 „
„ Banknoten 1,69 „	Ver. Staaten — 1,68 „
„ Pap.-Coupon 1,69 „	Gold-Coupon — 4,15 „

Handels-Nachrichten.

Köln, 19. Jan. Landmarkt. Weizen 18-19,50 M. Roggen 18-15,50 M. — Gerste 14-16,50 M. — Hafer 18-15,50 M. per 100 kg. Zufahren 200 Saek.

Amsterdam, 19. Jan. (Schlussbericht.) Weizen 33 1/2, p. Januar 283. Roggen loco und auf Termine unverändert, per Januar. 169, per Febr. 169, Rüböl loco per Herbst 38 1/2, p. December 34.

GOLDENE MEDAILLE
Würtb. Landesausstellung 1881
CHOCOLADE **CACAO-PULVER**
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & COE STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK
Zu haben bei den Herren: Louis Bauer, R. C. Hittorf, Peter Klein, Joh. Niederstein, Chr. Schmitt, Helnr. Wälten.

Mobilien-Versteigerung zu Villich-Rheindorf.

Herrn **Wilh. Bierkotten** und **Joseph Bierkotten**, Gutsbesitzer zu Villich-Rheindorf, lassen theilungshalber
Donnerstag den 8. Febr. ds. Jz.,
Vormittags 9 Uhr,
in ihrer Wohnung daselbst ihr gesamtes Wirthschafts-Inventar, als:

3 kräftige Ackerpferde, worunter ein 3- und ein 5-jähriges, 7 Kühe, 3 Stiere im Alter von 4, 20 und 26 Monaten, 1 Rind und 5 Schweine, ferner: Ackergeräthschaften und Hausmobilien aller Art, unter ersteren

4 Karren, 1 Reitwagen, mehrere Pflüge, 2 Exstirpatoren, 2 Wasmühlen, 1 Rübennähle, 1 Häckelmaschine, 1 Dreschmaschine, u. c. c. gegen Zahlungsausstand und solide Bürgschaft öffentlich verkaufen.

Gegenstände bis zu 3 Mark incl. sind sofort beim Zuschlage baar zu entrichten.

Obercassel, den 17. Januar 1883.

Schmitz, Notar.

Der Transport des Brodd-darfs für die hiesige Garnison von der Militär-Bäckerei in Köln nach Bonn soll vom 1. April 1883 ab anderweitig vergeben werden. Zu diesem Zwecke ist auf
Mittwoch den 24. Januar cr., Vormittags 10 Uhr,
im Bureau der königlichen Magazin-Verwaltung in Bonn, Heerstraße Nr. 7, ein öffentlicher Submissionstermin anberaumt worden, wozu leistungsfähige und zuverlässige Fuhrunternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die vertiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Offerte auf Broddfahren“ vor Eröffnung des Termins im Bureau abzugeben sind.

Die Bedingungen liegen ebendasselbst zur Einsicht aus.
Bonn, den 3. Januar 1883.

Königliche Magazin-Verwaltung.

Die „Berliner Zeitung“ erscheint Morgens und Abends, wöchentlich 12 Mal.

Zu den beliebtesten und verbreitetsten Zeitungen Berlins gehört unstreitig die täglich 2 mal erscheinende,

„Berliner Zeitung“

mit den Unterhaltungs-Blättern „Deutsches Heim“ und „Gerichtssaube“.
Gesamte Auflage 27000.
Zusätze 40 Pf. pro Zeile.

Abonnementpreis für alle drei Blätter zusammen bei allen Postanstalten pro Februar und März

3 Mark

Die „Berliner Zeitung“ ist unabhängig und entschieden freisinnig. Jede Nummer bringt Leitartikel über die Tagesfragen, eine politische Uebersicht, Telegramme und Korrespondenzen aus allen Theilen der Welt, ein reichhaltiges Feuilleton; Theater, Literatur und Kunstberichte; Gerichtszeitung, ferner die Listen der Preussischen, Sächsischen, Braunschweiger und Somburger Deutsche.

bis zu den kleinsten Gewinnen sofort nach der Ziehung.

Die Rechts- und Landtagsberichte werden durch eigene Berichterstatter in ausführlicher und parteiloser Weise gebracht. Die Abendausgabe trifft überall am anderen Morgen ein, sie enthält Telegramme, Korrespondenzen aus Paris, London u. c. und sämtliche Börsenberichte.

Der überaus spannende Roman von **Ewald August König** „Nach uns die Sündfluth“ wird allen neuen Abonnenten gratis und franco nachgeliefert.

Die Expedition: SW. Kochstraße 23.

Als Specialität.
Im Beschreiben und Malen von Firmen auf Gebäuden, Holz, Blech, Glas u. Tuch u. c. empfiehlt sich

J. W. Müller, Schildermaler, Wenzelgasse 31.

NB. Daselbst Schilder in allen Größen, Formen und Farben bis zum Beschreiben fertig liefert.

Die Aufnahme von jeder Art von Behörden und Privaten in sämtliche existierende Zeitungen, Kreis- und Wochenblätter, illustrierte Journale, Fachzeitschriften, Kalender-Correspondenzen und andere Publications-Organen vermittelt sicher, billig und discret

Anzeigen

Haasenstain & Vogler,
älteste Annoncen-Expedition in Köln am Rhein.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeindeglieder von **Friesdorf**, haltend an Areal ca. 427 Hectar **Godeberg**, **Rangsdorf**, **„ „ „ 561** **„ „ „ 129** welche mit dem 27. Mai c., resp. dem Aufgange der niederen Jagd c. pachitos werden, sollen am

Dinstag den 30. Januar c., Nachmittags 3 Uhr, auf meinem Bureau öffentlich an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden.

Diesem Jagdgebiet gehören, welche auf Grund des § 2 des Jagd-pachtgesetzes vom 7. März 1850 ihre Eigenthumsjagd von dem allgemeinen Jagdterritorium auszuscheiden sich für berechtigt halten, werden ersucht, dies dem Unterzeichneten bis zum 25. d. M. in glaubhafter Art nachzuweisen.

Godeberg, den 15. Januar 1883.
Der Bürgermeister, von **Gröte**.

Pferdemarkt in Wittburg.

Am Montag den 5. Febr. cr. wird auf dem hiesigen Hospitalplatze ein Pferdemarkt mit Prämiation, ohne Unterschied der Herkunft der Thiere, abgehalten.

Die Preise betragen:
a. für Ferkel, Stuten, Wallache von 3-6 Jahren 45, 40, 80, 20, 10 und 5 Mark,
b. für Ferkel, trächtige oder mit Ferkeln, 45, 40, 30, 20, 10 und 5 Mark.

Bei hoher Gelegenheit gelangen 25 bis 30 Stuten und Wallache belagter Race durch Nicolaus Warden-Kolard von Dastogne zum Verkauf.
Wittburg, den 2. Januar 1883.
Der Bürgermeister, **S t u d e r**.

Jubiläums-Studien-Einführung.

Am 15. Mai c. wird die Prämie der Bonner Jubiläums-Studien-Einführung im Betrage von 150 Mark zum 18. Male vergeben.

Berechtigt sind diejenigen an hiesiger Universität studirenden Bonner Bürgerkinder, welche auf Grund eines Maturitätszeugnisses immatriculirt worden und sich durch Fleiß und gute Sitten auszeichnen.

Die Meldungen zur Vereinführung der Studienprämie müssen bis zum 15. März cr. bei der Commission zur Vereinführung der akademischen Studien hier selbst erfolgen und werden die Antragsberechtigten ersucht, ihre Meldungen rechtzeitig einzureichen.

Bonn, den 12. Januar 1883.
Der Ober-Bürgermeister, **Doetsch**.

Gegen **Hals- & Brustleiden** sind die **Stollwerck'schen** **Honey-Bonbons**, **Malz-Bonbons**, **Gummi-Bonbons**, **à Paquet 20 Pfg.** sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, **à Paquet 50 Pfg.** die empfehlenswerthe Hausmittel.

Feine Berliner **Pfannkuchen** empfiehlt **B. Schmieder, Heiderberg 22.**

B. Schmieder's **Emser Brust- u. Nahrungsmittel.** **Kerlich empfohlen.** Zusammengeheft aus Emser Quellwasser und verschiedenem starken Thee. Derselbe ist für Brust- und Halskrankheiten, Husten, Heiserkeit, Berstimmung des Halses als Nahrungsmittel sehr zu empfehlen und nur dort zu haben bei **B. Schmieder, Heiderberg 22.**

Rolläden aus engl. **Gussstahl-Wellblech**. Rolläden-Artikel als: Wellblech, Zugfedern, reißt Gehäuse, Getriebe, eiserne Rollen empfiehlt zu billigen Preisen **Julius Tillmanns in Remscheid.**

Täglich frisches **Oberländisches Brod u. Schwarzbrod** empf. **B. Schmieder, Heiderberg 22.**

Bitte lesen!
Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Kantantenfranz“ denn in Folge meiner unerwartet schnellten Genesung wollen Alle das Buch lesen u. c. Die Bücher eines glücklichen Schicksals werden sie für sich selbst machen daher nur darauf aufmerksam daß der „Kantantenfranz“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis u. franco besandt wird.

Knochen, Lumpen, altes Eisen, Papier und Metalle werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft von **Gottfried Knieps, Josephstraße 48.**

Kapitalien in jeder Höhe, auch von 100 Thlr. ab, zu begeben durch **Deumann in Doppelbohr.**

Einrichtung f. Speisereisgeschäft, 2 Sprungherde, Regulator, Tische, Stühle, Commoden, Bettstellen, Glas-, Kleider- u. Silber-Schränke billig zu verkaufen.
F. Witt, Comanderiestr. 3.

Bequeme Wohnung von 4 Räumen, Parterre, mit allen Annehmlichkeiten ganz oder getheilt sofort zu vermieten.
Sie erfragen Victoriastraße 4.

2 freundl. Zimmer zu vermieten an stille Leute bei **F. Harris, Franziskanergasse.**

Defecte Billardtische werden zu jeder Zeit schnell und gut gepolst von **Schneider Optik, Josephstraße 7, 2. Et.**

Sie in allen häßl. Arbeiten erf. Frau sucht noch Kund. im Wsch. u. Putzen od. j. Anstalt. **Dröberg, 18.**

Ankaufv. Gold & Silber **Yiohmarkt 8, I. Et.**

Stadt-Theater in Bonn.

Direction: Julius Hofmann.

Sonntag den 21. Januar 1888.

Zum Benefiz für Herrn Hermann Seine.
Zur Feier von Lessings Geburtstag.
Nathan der Weise.

Schauspiel in 5 Akten von Gottf. E. Lessing.
Regie: Herr Lewinger.

Personen.

Sultan Saladin	Herr Kleinede.
Sittah, seine Schwester	Frau Kraus.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Hr. Zimmermann.
Recha, seine angenommene Tochter	Hr. Vertens.
Daja, eine Christin im Hause Nathans	Frau Vanus.
Ein Klosterbruder	Herr Eckert.
Al Hafi, ein Derwisch	Herr Wachtel.
Ein junger Tempelherr	Herr Heine.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Dittmeyer.

Geistliche, Chornaben.
Ort der Handlung: Jerusalem.

Schauspiel-Preise.

Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 1/2 6 Uhr. Ende gegen 1/2 9 Uhr.

Billig. Musikverkauf. Billig.

Masken, Kopfbedeckungen, Kittel, Domino's, spektakelmachende Gegenstände, Besatz-Artikel, Fächer und Ball-Orden.

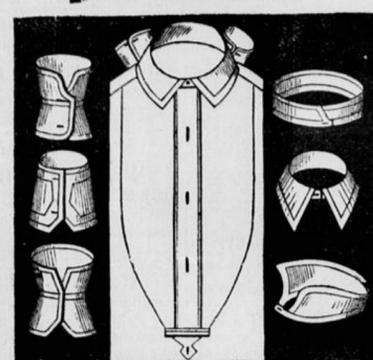
NB. Seiden-Domino's, Alte Weiber-Mäntel, sowie Charakter-Kostüme sind auf- und teilweise zu den billigsten Preisen zu haben und werden nach Muster schnell und billig angefertigt.

Hochachtungsvoll

Jacob Foppen, Gudenauerstraße 9.

Tüll-Gardinen.

Damen- & Kinderwäsche.



Herren-Wäsche, eleg. Schnitt.

Jos. Schnickel, Kaiserplatz 14.

Bekanntmachung.

Zum Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Bonn sollen die **Maurerarbeiten**, veranschlagt zu rund **31,000 Mark**, im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Termin am 3. Februar 1888, Vormittags 11 Uhr.

Die Offerten sind versiegelt und portofrei bis zum oben genannten Termine mit der Aufschrift: „Submission auf Maurerarbeiten“ an das Baubüreau, Bahnhof Bonn, gegenüber Duantiusstraße Nr. 16, einzureichen, woselbst die Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Zeichnungen, Bedingungen etc. können im Baubüreau eingesehen und die Submissions-Unterlagen auch dort gegen 2,50 Mk. Copialien bezogen werden.

Bonn, den 17. Januar 1888.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion.

Großer Falliments-Verkauf.

Auf Ansehen des Herrn Rechtsanwalt Heibland zu Bonn als Verwalter des Concurfes von Heinrich Bollmar zu Godesberg sollen

am **Dinstag den 23. Jan. cr., Vorm. 10 Uhr,** im Auktionslocale „zum Römer“ in Bonn öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden

ca. 100 komplette Anzüge, 60 Ueberzieher, 75 Hosen, 100 Westen, 50 Joppen, sowie eine große Partie Filz- und Strohhüte, Kragen, Manschetten Galsbinden etc. etc.

Kleinschmidt,

Gerihtsvollzieher in Bonn.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 22. Jan., Morgens 8 Uhr,** wird das auf dem Eisenbahnrampe zwischen Sechtem und Nollsdorf stehende Gehölz durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Der Bahnmeister Sturm.

Verloosungen.

Preussische Lotterie. Bei der am 19. ds. angefangenen Ziehung der 4. Classe 167. königl. preuss. Classen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 46000 Mk. auf No. 23472; 5 Gewinne von 15000 Mk. fielen auf No. 15943 21160 51581 80719 und 81130; 38 Gewinne von 3000 Mk. auf No. 388 880 3876 9030 14526 14542 20279 25968 26743 27173 28089 28659 29185 37841 38320 42096 42385 43688 46840 47700 59080 56887 57863 57856 58124 69831 74018 74027 74065 75420 76092 80355 81567 83019 84020 87395 88185 und 90755; 51 Gewinne von 1500 Mk. fielen auf No. 562 2248 3713 3932 5062 10787 12320 16389 18356 18387 19664 24785 24886 25415 28213 30626 34428 37521 37861 38633 39587 41671 42716 45504 45960 48662 53055 55201 57387 57920 59923 62675 63375 65119 68085 69493 70841 71724 72823 73818 77190 79717 89998 89411 88656 88689 88943 89418 92162 92518 und 94817.

18. Bonner Carnevals-Gesellschaft. 83

Große

Sonntag den 21. Januar 1888.



V. grosse Glanzsitzung

in der festlich decorirten Beethoven-Halle.

Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Fremde haben Zutritt, Saal und Seitengallerie für 50 Pfg.
Mittel-Gallerie für 1 Mk. & Person.

Schultheiß und Schöppnerath.

Quartettverein Freundschaftsbund.

Sonntag den 21. Januar

IV.

carnevalistische Sitzung mit Damen

im festlich decorirten Römersaale.
Entrée für Fremde 25 Pfg. — Anfang 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Schultheiß u. Schöppnerath.

Mägen und Pieder sind mitzubringen.

NB. Die auf heute Abend angelegte Versammlung findet Montag Abend 8 1/2 Uhr im Vereinslokale statt.



Restauration Joh. Nettekoven.

Sonntag den 21. Januar

Tanz - Vergnügen,

wozu freundlichst einladet
der Junggesellenverein von Godekoven.

Klein-Kirmes in Lengsdorf.

Sonntag den 21. Januar

Grosses Tanzvergnügen

im Kaisersaale,
wozu freundlichst einladet
NB. Tanz 10 Pfennig. Wilh. Blum.

Sonntag, den 21. Januar 1888,

im grossen Saale des kath. Gesellenhauses,

Der Stern von Bethlehem.

Weihnachtsspiel in 4 Akten.

Anfang 6 Uhr. — Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr.

Der ganze Ertrag wird zum Besten des St. Peter-Bau-Vereins und des kath. Gesellen-Hospitiums verwendet.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 Mark 50 Pfg. (Familien-Billetts für 3 Personen 3 Mark.) Saal 1 Mark. Gallerie 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei: Braun-Peretti, Hundsgasse 3; A. Henry, Münsterplatz Nr. 6; J. A. Schädler, Markt Nr. 14; Peter Odenkirchen, Josephstrasse Nr. 34, und im kath. Gesellenhause.

Grosses Lager fertiger Wäsche
in allen Weiten.

Eduard Levy, Bonn, Wenzelgasse 25.



HERREN-KRAGEN
MANSCHETTEN
in modernen und
klassischen
FORMEN
empfehlen
Ed. Levy,
BONN,
Wenzelgasse 25.

Eduard Levy, Bonn, Wenzelgasse 25.

Anfertigungen nach Maass
schnell, sauber und billig.

Weinbergbesitzer **Josef Kalfelz** an der Mosel. Weinhandlung Bonn, Weberstr. 3a. empfiehlt sein bedeutendes Lager

Bestellungen in grossen Gebinden ab Lager in Rhein und Mosel.	Moselweine (eig. Wachsth.)	Mk. 60-180	Pf. 60-500
	Rheinweine	" 75-150	" 75-450
	Ahrweine	" 90-150	" 80-200
	Bordeauxweine	" 140-200	" 125-200
	Mousseux u. Champagner	"	" 300-600

sowie alten Portwein, Madeira, Sherry, Malaga, Tokayer (Ausbruch), echten Rum u. Cognac's etc. preiswürdigst.

Nur für kurze Zeit! Moment-Aufnahme.
6 Stück Portraits zu 2 Mk.
Aufnahmen von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr.
Windmühlenstrasse 5.

Schmerzloses künstlicher Zähne und Gebisse,
Obturatoren für Gaumendefecte, Geraderichten schiefstehender Zähne, Zahnnaehmen, Zahnschmerzmittel, Plombiren, Reinigen etc. in
A. Benzlerath's zahnärztlichem Institut,
Belderberg Nr. 1, Bonn, am Coblentzthor.

Handschuhe aller Art werden gewaschen und gefärbt und wieder wie neu hergestellt von
J. Schmidt, Gudenauerstraße 8.

Muzen-Mändelchen

(sehr fein) per 1/2 1.40 M. empfiehlt
Jos. Victor, Hundsgasse.

Bürgerverein „zur Eintracht“.

Montag den 22. Januar, Abends 8 Uhr,

XXXI. STIFTUNGS-FEST

unter goss. Mitwirkung
des Poppelsdorfer Männer-Gesangvereins.

Dirigent Herr Kratzer.

Die Soli's werden ausgeführt durch die Herrn Gebrüder Rieff und Herrn Wolff.

Die Damen sind freundlichst eingeladen, das Fest zu verschönern.
Der Vorstand.

Verein „Gemüthlichkeit“ in Poppelsdorf.

Sonntag den 21. Januar von 4 Uhr ab

BALL

im Lokale des Herrn J. P. Bianden in Poppelsdorf,
wozu freundlichst einladet
NB. Im hintern Saale wird außer Wein auch feines Flaschenbier verabreicht.
Der Vorstand.

Sonntag den 21. Januar curr.:

Antonius-Kirmes in Lengsdorf.

Bei dieser Gelegenheit

Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet
J. Wollersheim.

Antonius-Kirmes in Lengsdorf.

Sonntag den 21. Januar

Grosses Tanz-Vergnügen,

im Saale der Restauration „zum Kreuzberg“
bei Herrn Fr. Schlich,
wozu freundlichst einladet
Der Kriegerverein.

Cognac

Deutsches Product
Export-Comp. für Deutschen
Cognac, Köln a. Rh., garantiert
frei von jeder künstl. Essenz, rein-
schmeckend und von feinem Aroma,
ist ganz bedeutend billiger als
französ. Erzeugniss gleicher Qualität.

Gerichtlicher Verkauf.

Montag, den 22. Januar cr.,
Morgens 11 Uhr,

sollen auf dem Römerplatze zu Bonn gegen baare Zahlung dem Meistbietenden verkauft werden:

1 Sopha, 1 Regulateur
und 1 Hundswagen.

Kleinschmidt,
Bonn. Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Holz - Verkauf.

Dinstag den 23. Januar cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

sollen bei dem Wirthe Bergheim in Gimmertsdorf:

1 Partie Erlen u. Pappel-
stämme, 1 Partie Eichenlo-
stämme und Schwaden, 1
Partie Reisler und Abfallholz

öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung verkauft werden.

Der Gerichtsvollzieher
Bausch.

Emmenthaler und Mainzer Käse

empfehlen
Wilhelm Kessenich,
Brüdergasse 21.

Buchen - Brennholz

empfehlen
Jos. Stöcker, Rheingasse.
Kohlen-Handlung.

Mainzer Sauerkraut,

per Pfd. 8 Pfg., empfiehlt
J. Hartzem,
Münsterplatz am Dreieck.

Für Wiederverkäufer

empfehle zu Fabrikpreisen:
Masken, Kopf-
bedeckungen, specta-
kelmachende Gegen-
stände aller Art,
Besatzartikel in Gold und Silber,
Fächer etc. etc.

W. A. Rucker

(A. Schuhmacher Nachfolger)
I. Bönngasse 1.
Rocks, Drops, Fondants,
Pralines, Gélée-Bonbons, Al-
thea-Bonbons, Nougat, sogl.
Pfeffermünz, gebr. Mandeln etc.
empfehlen Jos. Victor, Hundsgasse.

Sonigtuchen (sehr fein)

zum Ausschneiden auf Brod, per 1/2
60 Pfg., empfiehlt
Jos. Victor, Hundsgasse.

PS. Täglich frische Augenmändelchen.

Schöne Wohnung zu vermieten
u. gleich zu beziehen. Kesselfgasse 2.

Secretär, Schreibstift, Sopha,
Thee u. Feines, gut erhalten,
billig zu verkaufen. Sittigstraße 4.

Zwei anständige junge Leute finden
Wohnung u. Kost
in gutem bürgerlichen Hause.
Wo sagt die Gp.

Sargmagazin

von Ww. Peter Klitsch,
Biergasse 22.

Vanille-Chocolade

(eigenes Fabrikat) per Pfd. Mk.
1,60, das Beste und Kräftigste,
was zu diesem Preis geliefert wird,
empfehlen

Jos. Victor,
Hundsgasse.
Ferner feinstes holl. Cacao-
Pulver per Pfd. Mk. 2,80, Cara-
cas-, Trinidad- und Guayaquil-
Cacao per Pfd. Mk. 2,50, 2,40
und 2 Mk.

Eine große Auswahl in
Carnevals - Garbe-
roben für Damen und
Herren, laufe u. leibweise,
billig zu haben bei **E. Gatzert,**
Wählengasse Nr. 4.

Ia. Mainzer Käse,

schon reif, empfiehlt
J. Hartzem,
Münsterplatz am Dreieck.

Rheinisch-Westfälische Chronik.

d Bonn. Die Verhandlungen der ersten Zusammenkunft aller Mitglieder des hiesigen Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz bezogen sich fast ausschließlich auf die in Aussicht genommene große Ausstellung von Geflügel aller Art, welche mit der Feier des Stiftungsfestes am ersten Sonntag im Mai d. J. verbunden werden soll.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit den notwendigen Vorbereitungen zu dem Feste sofort zu beginnen, namentlich alle gesetzlichen Vorschriften zu beachten und demnach alles Weitere zum Besten des Vereins sobald wie möglich zu veranlassen.

Der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen erstreckt die Herbeiführung eines gleichzeitigen Umzugsstermins für Dienstboten. Die Lokal-Beitragungen sind diesbezüglich um Berichte ersucht worden.

Die Emscher Kurverwaltung läßt vor Beginn der Saison einige bauliche Aenderungen an den fiskalischen Kurgebäuden vornehmen, die insgesamt auf ca. 12,900 M. veranschlagt sind.

Aus der Eifel schreibt man der „Tr. Btg.“: „Wohl wenige Jäger dürfte es geben, welche in ihrem Schießbuch 100 Sauen zu verzeichnen haben.“

Der ordentliche Sauturntag des Sieg-Rhein-Turngause findet am 11. Febr. cr. in Köln statt.

Unter dem Namen „Farina“ betreiben in Köln 36 Etablissements die Fabrikation von kölnischem Wasser. Im Jahre 1819 existierten dort sogar 60 derartige Fabriken unter dem erwähnten Namen.

Das damals, als die Vorkommnisse in dem Municipalgefängnis zu Köln offenkundig wurden, auch in der Sache viel, sehr viel gefabelt und gefaselt wurde, das hat die gerichtliche Verhandlung während zweier Tage nun klar und deutlich dargethan.

erhalten. Von Personen, welche bei ihrem Eintritt in die Anstalt keine Baarmittel besaßen, hatte sie für Lebensmittel, die nicht von der Anstalt vorgeschrieben waren, Unterpfänder, zumeist Schmuckstücke, erhalten.

Die zwischen Düsseldorf und Kaiserswerth verkehrende Botenfrau wurde am Montag den 15. d. auf der Höhe der Holsheimer Höhe von einem Strolche angefallen.

Aus Westfalen. Wie man dem „Iron“ entnimmt, haben zwei englische Ingenieure eine Erfindung gemacht, welche geeignet ist, den weiteren Fortschritt der elektrischen Beleuchtung rasch zu fördern.

Aus Fulda. Der Herr Bischof hat laut der „Köln. Volks-Ztg.“ folgendes Rundschreiben an die Pfarrrgeistlichen erlassen: „Der 25. d. M. ist für unser hohes Kaiserhaus ein Tag festlicher Freude.“

„Auch ein Modebrief.“ Gnädigste Frau! Ich bin es nur zu sehr gewöhnt, aus Ihrem schönen Munde ein satirisches Wort über meine Freimüchigkeit — wie Sie den totalen Mangel der edlen Künste der Galanterie und gesellschaftlichen Tüchigkeit gnädig genug nennen — zu vernehmen.

Wie immer, wenn bei gewöhnlichen Fragen in Ihrem „geistreichen“ Kreise eine mehr oder weniger gründliche Diskussion hervorgerufen und sich dann erschöpft hatten — ging die Gesellschaft, deren Mittelpunkt Sie zu sein sich rühmen dürfen — auf die letzte Etappe ein — die Mode.

auffrang. „Laßt mich Nichts wieder von Euren veränderten Gemüth hören! Kein Wort mehr davon! Wollt Ihr Miß Meltons Name in Jedermanns Mund bringen? Behaltet Eure Gespenstergeschichten für Euch und, so lieb Euch Euer Leben ist, hütet Eure Zunge!“

Der alte Sam hatte es nicht geahnt, daß er mit seinen Worten eine Saite in Ralphs Seele berührte, die schon öfters in den wildesten Schwärmungen in greller Dissonanz vibrierte.

Der Melton Dolch! Bei Gott, der Alte wußte, was er sprach, denn er beschrieb ihn auf das Genaueste. Die verworrenen Gedanken, die ihn seit Stunden wie Schatten verfolgten, nahmen Gestalt an und formten sich zu einem entsetzlichen Schreckbild, vor dem Ralph Rayburn erbeite.

„Margaret, Margaret!“ murmelte er vor sich hin. „Ach, wenn ich doch zu ihr gehen könnte, um aus ihrem Munde das erlösende Wort zu vernehmen, welches allein aus meiner Seele diese entsetzliche Warte zu bannen im Stande ist!“

jedesmal vor Beginn jener unermesslichen Konversation bescheiden in eine Ecke flüchte. Dort über ich und — schweige, und je geschwinder die Digression in den weiten Weltteil des Unsinns eilt, um so stiller ruhe ich.

Wie soll ich's aber anfangen? Ja, heute schon im Beginn, wie weilsand Doctor Faust bei der Ergele der heiligen Schrift. Was ist Mode? Eine philosophisch-ethnologische Definition kann ich wahrhaftig trotz langen Kopfzerbrechen nicht finden.

Levingsstone, der erste Mann der exakten Wissenschaft, dem gewiß jeder unzeitige Spatz fern lag, erzählt in seinen Werken von einem Stamm Central-Afrikas, dessen Frauen mit einer aus Palmblätter und Lehm fabrizierten „Pomade“ ihrem Haar die Form einer Grenadiermütze geben und, also aufgeputzt, sich unvorderstlich wägen.

„Ein Narr macht hundred“, sagt der alte Spruch, und niemals hat er mehr recht als bei der Mode. Ein kokettes Weib, die de la Valière, verlegte sich am Rinn, legte ein Pflaster auf die Wunde — und am anderen Morgen erschienen sämtliche Hofdamen mit „Schönheitspflasterchen“ tätowirt.

So war es zu allen Zeiten und — es wird so bleiben. Der Patagonier drapirt sich mit derselben Grazie in sein Otternfell wie der Peruaner in seinen Pumpho, der Grieche in seine Zuffanelle, der europäische Dandy in seinen „Schwälbchenfchwanz“.

reicht; dunkle, unheilvolle Gewitterwolken zogen gegen Melton Manor herauf und schon zuckte der vernichtende Blitzstrahl nach ihm und dem Mädchen, welches er liebte.

„Ihr mögt es glauben oder nicht, aber es ist die Wahrheit, was ich Euch sage,“ rief Murphy eifrig aus. „Es war kein Uebender, der den Stolz geführt hat.“

„Was hast Du gesehen?“ fragte Jonas, ein verächtlich aussehender Yankee, der an der Holzhür lehnte. „Heraus damit, Pat! Wenn Du mir den Nachweis bringst, daß eine Heze oder ein Zauberer an den amerikanischen Küste lebt, dann will ich Euch alle hier freihalten!“

„Still!“ winkte Pat geheimnißvoll und fuhr mit der einen Hand in eine Tasche seines unförmlichen Ueberrocks und zog daraus ein Ledertäschchen hervor, das er sorgfältig öffnete, während ein Duzend Häufe sich näher reckten.

neues Zeitalter herausbrachte, als die Terroristen dem Ancien Regime und allem, was irgend damit in Zusammenhang stand, gründlich ein Ende machten, war es einzig das Anno 1677 begründete Modejournal „Mercur Galant“, welches den allgemeinen Rebraus sowie alle späteren politischen und sozialen Wandlungen überdauerte.

Sie werden ungeduldig. Sie begreifen nicht recht, wo das hinaus soll. Das thut nichts, es genügt, wenn Sie einsehen, daß es nicht artig ist, über meinen Indifferentismus in Sachen der Mode zu spotten.

(Aus Mainz.) In der Zeit vom 9. bis 14. Januar sind von weiteren Erkrankungen an Abdominaltyphus 4 zur Kenntniß der Medizinalbehörde gelangt; davon kommen 3 auf nicht überschwemmte Wohnungen zu Mainz und 1 auf ein nicht überschwemmt ge- weneses Haus zu Castel.

(Aus Grenzau.) Auch hier ereignete sich ein Unglücksfall mit einer Dynamitpatrone. Bei dem Ort ist eine Schmiede errichtet, in welcher die beim Bahnbau gebrauchten eisernen Werkzeuge reparirt und neue gefertigt werden.

(Aus Bayern.) Der 26jährige Schuhmachermeister Johann Oberbauer von Schonstatt, der vom letzten Schmutzgerichte beim Landgerichte München wegen Mordes zum Tode verurtheilt wurde, ist vom Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

(Einen Bleistift geschluckt.) Der 14jährige Realchüler Josef K. in Wien hatte vor einigen Tagen das Unglück, einen über 1 1/2 Centimeter langen Bleistift, an dem er im Munde „laute“, aus Unvorsichtigkeit zu schlucken, und tibien alle Extraktionsversuche resultatlos, so daß er am 10. d. Mts., Vormittags, die Hilfe der poliklinischen Aerzte in Anspruch zu nehmen bemüht war.

(Aus London.) Die „Seligmacher-Armee“ hat einen Kontraktanten in der „Kirchen-Armee“ erhalten, deren Mitglieder Anhänger der englischen Staatliche sind, die unter Führung einiger Kapitäne den Seligmachern Alles nachahmen, wodurch sich die wunderlichen Heiligen auszeichnen.

„Donner und Ewigkeit!“ rief Jonas ädgernd. „Das ist ja Gold!“

„Gold — ja, Gold ist das!“ versetzte Pat, triumphirend mit dem Kopfe nickend. „Gold ist es und sonst Nichts — roth, glänzende Goldpövereign sind es, mit dem Bild der Königin darauf und der Krone und Aem! Goldguinees und drei Stück davon — eins, zwei drei! Nun, was sagt Ihr jetzt?“

„Woher ich sie habe?“ Ja, was glaubt Ihr?“ fragte Pat spöttisch. „Ist vielleicht Jemand hier, der Goldstücke wegzumerfen hat? Ich habe das Gold von Jemandem, der sich so viel daraus macht, als aus Feuerfeder — von Jemandem, der über das Land flücht und über das Wasser kommt ohne Brücke und ohne Boot.“

Die tolle Margaret.

Roman von L. Schwarz. Nachdruck verboten.

„Und Ihr dachtet, daß sei der närrliche Dolch, den der Mörder heute Nacht gebraucht hat?“ fragte er endlich mit gezwungenem Lachen. „Rann es nicht leicht mehr dieser Dolche geben — die jenem ähnlich sehen?“

„Was mag viele geben, die ihm ähnlich sind,“ antwortete Sam kopfschüttelnd, „aber gleich können sie nicht alle sein. Es gab einen Einschnitt in den Schadel, wo er auf das Kaminsims aufschlug, als der Dolch damals herunterfiel, und es sprang ein Stein aus der Fassung heraus, und die alte Herrin ärgerte sich so sehr darüber, daß er verwahrt wurde und nicht mehr an der Wand hing.“

„Ihr mögt es glauben oder nicht, aber es ist die Wahrheit, was ich Euch sage,“ rief Murphy eifrig aus. „Es war kein Uebender, der den Stolz geführt hat.“

„Woher ich sie habe?“ Ja, was glaubt Ihr?“ fragte Pat spöttisch. „Ist vielleicht Jemand hier, der Goldstücke wegzumerfen hat? Ich habe das Gold von Jemandem, der sich so viel daraus macht, als aus Feuerfeder — von Jemandem, der über das Land flücht und über das Wasser kommt ohne Brücke und ohne Boot.“

vorstern dem
mit in Zu-
nachem, war
Wodejournal
nen Rehras-
alen Wand-
n nicht recht,
es genügt,
über meinen
zu spotten.
daß ich mir
viele treff-
Lauenberg,
die neueste
heit gehabt,
Das liegt,
und deshalb
t zu machen.
en eben auch
fferung und
er A. R.
9. bis 14.
Abdominal-
ge gelangt;
Wohnungen
wemmt ge-
d in der 1.
ne de aus-
te sie ein
Bei dem
er die beim
eparirt und
nem Gegen-
emmer
Explosion,
g bechädigt
amitpatrone
war von
gelegt wor-
aus glühende
huhmacher-
der vom
Wänden in
de, ist vom
begnadigt
14jährige
igen Tagen
angen Blei-
Unvorsich-
aktionsver-
Wts., Wor-
in An-
es mit-
Beleuchtung
den Blei-
selben tiefen
selben mit-
Der Blei-
fest ein-
mer" hat
erhalten,
Staats-
pitane den
sich die-
in vorigen
nee unter
Carliste,
Teil des
inem heu-
der die
Eiern be-
der Port-
lang und
die Po-
gebetenen
"Feier"
ab, "Das
Bat, tri-
st es und
igns sind
er Krone
daben —
ir? Was
schaften?"
auf, um
t Ihr?"
hier, der
Gold von
aus Fels-
und steigt
und ohne
and, So-
es waren
aus und
glückselig.
kraft, der
acht, als
Wurpdy.
daß ich
worden
lag. Ich
drachvoll
die ganze
Stühle
en, Cam-
die Ver-
fgerant
ar, hätte

Amerikana.

(Die Kanadischen Kanäle.) Das große Werk der Vertiefung und Erweiterung der kanadischen Kanäle, durch welche es Oceanampfern bis zu 1200 Tonnen Gehalt möglich gemacht werden soll, ohne umzuladen, aus Chicago oder Duluth auf den oberen Seen Nordamerikas mit Getreide bis in die europäischen Häfen zu fahren, geht seiner Vollendung entgegen. Aus der "American Mail" erfahren wir, daß es fürzlich einem Schiffe von 700 Tonnen Ladungsfähigkeit mit 40.000 Bushels (fast 13.000 Centnern) Getreide gelungen ist, durch den Welland-Kanal und Ontario-See Montreal zu erreichen. Da die gänzliche Vollendung des Werkes bis zum nächsten Frühjahr in Aussicht gestellt ist, so können nun die Amerikaner bereits auf Mittel und Wege, um sich dieser Konkurrenz durch Verbesserung ihrer Wasserstraßen zu erwehren. Konful vom Beispiel schlägt vor, entweder den Erie-Kanal zu erweitern oder einen neuen Kanal vom Ontario-See durch den Champlain-See zu einer Stelle des Hudson zu leiten, wo das tiefere Fahrwasser beginnt.

(Um das Durchschnitts-Gewicht) der männlichen und weiblichen Bevölkerung des Landes zu erlangen, von welchem Cincinnati den Mittelpunkt bildet, wurden auf der Industrie-Anstaltung, die neulich in genannter Stadt abgehalten wurde, 22.155 erwachsene Personen gewogen, davon waren 7.467 Männer und 14.688 Frauen. Das Durchschnitts-Gewicht für die ersten ergab 154,02 Pfund, und für die letzteren 130,87 Pfund engl.

(Der Schwimmsportler Paul Boyton) wird demnächst eine neue große Wasserfahrt antreten. Diesmal will er in seinem Sammelzug von den Quellen des Grand-River in den St.-Mountains in Colorado durch den Rio Colorado bis zu dessen Mündung hinabdrücken, d. h. Colorado, Utah, Nevada, Arizona und Californien durchschwimmen.

(In New-Orleans) will man wissen, der berühmte jetzt 55-jährige, aber noch sehr stattliche Rebell-General Beauregard, der vor 20 Jahren den Unionstruppen so viel zu schaffen machte, stehe im Begriff, sich mit Frau Vanderbilt, der Witwe des Kommodore Cornelius Vanderbilt in New-York, der Stiefmutter des jetzigen Eisenbahnkaisers Wm. V. Vanderbilt, zu verheiraten. Der General hat bereits zwei Gattinnen unter dem Hohen, und ein Sohn und eine Tochter von ihm sind in New-Orleans verheiratet. Frau Vanderbilt war in jungen Jahren als eine der hervorragendsten Schauspielerinnen in Memphis bekannt. Sie heiratete einen New-Orleanser Advokaten, Namens Elliot, wurde inbezug von demselben geschieden, worauf sie sich und ihre Mutter durch Erteilung von Waisenunterstützung ernährte. Frau Vanderbilt ist etwa 40 Jahre alt und noch immer eine hübsche Frau und ist im Besitz von 800.000 bis 1.000.000 Dollars.

(In dem "Domspatijischen College") zu Chicago sind die beiden Geschlechter theoretisch gleichberechtigt, doch beklagen sich die Damen, daß sie von männlichen Vorlesungen und Hospitalbesuchen vielfach ausgeschlossen würden. Sie drohen damit in corpore zu recidieren, falls man ihnen nicht die nämlichen Privilegien einräumt, wie den jungen Männern.

(Zu den großen Glücksfällen) an welchen die Amerikaner nie Mangel leiden, gehört die große Hoffenart, welche sehr, Jahr im Staate Oregon gewacht worden ist, während sie in England, Italien und fast überall sonst mehr oder weniger misrathen ist, so daß der Hopfen nie erlöhliche Preise erzielt. Der Versuch mit diesem Ackerbauzweig ist an der pacifischen Küste erst wenige Jahre alt.

(Ein Opernhaus auf Madern) ist die neueste amerikanische Erfindung und gehört einer Compagnie, die ihr Hauptquartier in Kansas-City im Staate Missouri hat. Dasselbe besteht aus acht Eisenbahn-Waggons, die sich vermöge einer sehr sinnreichen Konstruktion in einen gedumigen Bau mit vollständiger Bühne und Zuschauerraum verwandeln lassen. Es wird von Station nach Station wandern und führt eine tragbare Bahnspur mit sich, auf der sich es dann in ein Theater verwandelt.

(Ein amerikanischer "Gelehrter"?) George W. Lowe aus Boston, hat kürzlich im Coopers-Institut in New-York einen Vortrag über Bismarck gehalten, in dem er seinen andächtigen Zuhörern die folgende interessante Mitteilung machte: "Bismarck wurde geboren in den Waldregionen der Mark Brandenburg, wo die Alpen mit ihren Hauptern hoch in die Wolken hinaustragen." Der Vortrag muß sehr lehrreich gewesen sein.

Merlei aus Nah und Fern.

(Ueber die kulturhistorische Bedeutung der Griechen) wird den Zeitungslesern von A. ein schönes Bild aufgestellt. In dieser Provinzialstadt hielt am vor. Sonntag ein Professor einen Vortrag über Geralt den Dunkeln alias Weinenden und Demofrit den Sachenden, und das dort erscheinende Blatt glaubte es seinen Lesern schuldig zu sein, sie vor diesem Vortrag über die Bedeutung der Griechen aufzuklären, damit der Vortrag des Professors die Hörer nicht unvorbereitet trafe. Das "A. L." schreibt nun: "Man wird hier sehen, wie am Oedipus in Kolonos, daß die alten Griechen die wunderbarsten Menschen waren, die noch heute, so fremd ihre Namen uns manchmal klingen, Herz und Verstand mehr zu fesseln wissen, als die modernsten Eintagsfliegen."

ich nicht nötig gehabt, um Essen und Trinken bange zu sein. Die Früchte und die Konserven, die Lächeln mit Wehl und das Gemüse, die Weinstöcke und die Champagnererde, die herumlagen, zusammengefaßt in einem wirren Haufen, hätten genügt, einen Menschen zu speisen für eine Reise um die Erde. Zweifel, dachte ich bei mir, wenn dieses Schmugglergefäß so leben kann, geht es uns ehrlichen Leuten doch verdammt schlecht. Der bloße Versuch von den Weinstöcken war mehr als genug, daß es mir im Kopf herumwirbelte wie ein Wühlrad.

"Bist Du ganz sicher, daß die Flaschen alle leer waren, Pat?" fragte Jonas trocken.
"Ganz sicher," versetzte Pat, mit einem nachdrücklichen Augenzwinkern. "Es ging schon stark auf die Nacht und ich hatte meine eigene Flasche schon früh Morgens geleert und wie ich so dasaß auf dem verlassenen Wrad, ganz mutterseelenallein, da füllte ich mich recht unbehaglich."

"Ich würde mit dem Teufel selber wurseln um einen Schluß, sprach ich zu mir selber."

(Die Fahne des 71. Hochländer-Regiments), welche 1806 in Buenos-Ayres in Feindeshände fiel, ist dem Obersten dieses Regiments vor Kurzem wieder zurückgestellt worden. Die Fahne wurde nach England gebracht in Verfolg des letztwilligen Wunsches ihres früheren Besitzers, eines einflußreichen Einwohner in Buenos-Ayres, der dieselbe behalten hatte in der Hoffnung, sie irgend einem Mitglied der königlichen Familie persönlich überreichen zu können.

(Zu galant.) Der Kaufmann Böpel in Adorf überreichte einer Schauspielerin eine schöne Theatrose. Das war galant, aber weniger schön war es, daß er die Rose von einem Grabe gebrochen hatte. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu einer Woche Gefängnis.

(Vieh-einfuhr nach Schweden.) Durch Befanntmachung des schwedischen Kommerz-Kollegiums vom 2. d. M. ist angedeutet worden, daß in Zukunft die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und andern Wiederkäuern, sowie von Pferden nach Schweden auf dem Seewege nur in folgenden Städten stattfinden darf: Falkenberg, Gese, Gotenburg, Halmstad, Haparanda, Helsingborg, Heringsand, Hudiksvall, Kalmar, Karlshamn, Karlstona, Kongälv, Lulea, Malmö, Norrköping, Norrtälje, Rindöping, Vittre, Skelleftea, Stocholm, Strömstad, Sundsvall, Söderhamn, Södertälje, Uddevalla, Umea, Varberg, Västervik, Visby und Ystad.

(Eine Roboterrevolution.) Wie der "Voltaire" meldet, ist in Paris seit Beginn der Saison eine wichtige Erneuerung eingetreten. Nach dieser gilt es für mauvais genre, wenn Herren oder Damen im Theater mit Handschuhen erscheinen; selbst bei Ballen und Soireen lassen die eleganten Pariser und Pariserinnen die Handschuhe im Vorzimmer. Die Damen sind zur Erkenntnis gelangt, daß es unlogisch ist, Arme und Schultern zu zeigen und die Hände in eine leberne Umhüllung zu stecken. Die Herren haben doppelten Gewinn durch die neue Mode. Sie ersparen es, ein unbehagliches Kleidungsstück zu tragen, und können ohne jegliches Hindernis die Hand der schönen Längerin drücken.

Kunst und Literatur.

(Amerika.) Kein Land der Erde ist mit dem deutschen Volk inniger verknüpft als die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Tausend und aber Tausende seiner Söhne suchen dort eine neue Heimat und finden sie. Wie wenig sind aber die landschaftlichen Schönheiten, die Riesentäler des ungeheuren Wälderkomplexes bekannt. Dieses Land in Wort und Bild zu schildern, dem deutschen Volk näher zu bringen, wird demnächst ein großartig angelegtes Werk mit mehr als 600 Abbildungen erscheinen, zu dem der in den meisten Kreisen bekannte und berühmte Schriftsteller Friedrich von Hellwald den Text schreiben wird. Dieses Prachtwerk, Folioformat, soll in ca. 50 Lieferungen zu nur 1 Mark, Leipzig, im Verlage von Schmidt u. Günther, erscheinen, und werden wir später näher darauf zurückkommen.

In voriger Woche kaufte ein Mann, Chr. W., von hier in einem Kleidergeschäft auf der Sternstraße eine Hölze von 12 Pf., mit welcher er sich enterte, indem er angab, das Geschäft sei ihm diesen Betrag schuldig. Es stellte sich indessen heraus, daß letzteres nicht der Fall war, sondern daß ein Dritter, ein hiesiger Hutmacher, an einen Commis, der früher in oben bezeichnetem Geschäft angestellt gewesen, noch eine Forderung für einen gelieferten Hut zu haben behauptet und W. den Hutmacher auf diese Weise bezahlte machen wollte. Der Geschäftsinhaber hatte unterdessen die Polizei in Kenntnis gesetzt und W. mußte die Hölze wieder herausgeben.

Handels-Nachrichten.

Neuss, 19. Jan. Weizen 1. Qual. 17,00, 2. Qual. 17,60. Roggen 1. Qual. 14,60, 2. Qual. 12,60. Wintergerste 14,00. Sommergerste —. Buchweizen —. Hafer 1. Qual. 13,20. Rüben (Avel) 00,00. Raps 29,50. Kartoffeln 8,80. Heu p. 50 Kilo 4,00. Roggenstroh per 600 Kilo 21,00. Röhrl per 100 Kilo faass. 66,00. Ger. Oel per 100 Kilo 69,00. Presskuchen p. 100 Kilo 132,—.

Berlin, 19. Jan. Mk. Röhrl mit Faas . . . 65 50
Weizen . . . 180 25 do. ohne . . . 64 80
Roggen . . . 184 25 Spiritus . . . 50 00
Hafer . . . 123 75 Petroleum . . . 28 70

Köln, (Marktpreise.) Butter per Pfd. 1,15, Eier per Viertel 2,30, Hasen 3,50, Schnepfen 4,00, Truthähnen 10,00. Hühner 1,80, Enten 2,80, Gänse 6,00, Kaninchen 1,00 per Stück, Hinkel 4,00, Tauben 0,80 p. Paar. Ochsenfleisch 65 Pf., Kalbfleisch 75 Pf., Hammelfleisch 75 Pf., Speck, geräuch. 80 Pf., gesalzen 80 Pf., Schmalz 80 Pf., Nierenfett 50 Pf., Salm 4,00, Aal 1,60, Hecht 90 Pf., Karpfen 80 Pf., Schleien 60 Pf. p. Pfd., Kartoffeln, weisse 4,20, rothe 4,20, Nieren 5,50, Aepfel 0,00 p. 50 Kilo, Zwiebel 4 Pf. p. Pfd.

Antwerpen, 19. Jan. Petroleum ruhig, disp. 17 1/2, p. Jan. 17 1/2.

Bremen, 19. Jan. Petroleum fest, loco M. 7,55, per Febr. 7,85, — Schmalz, Wilcox, loco 55. — Speck, short und halb long. Febr. 50.

Düren, den 19. Jan. Weizen 1. Qual. 18,25, 2. Qual. 17,00. Roggen 1. Qual. 15,00, 2. Qual. 13,00. Gerste 15,25. Hafer 13,25.

Paris, 19. Jan. Produktenmarkt. Weizen träge, per Jan. 26,00, Januar-Febr. 26,00, Febr. 25,00, Februar-März 25,75. Roggen matt, per Dezember 18,25, Januar-Februar 18,50. Mehl 9,00. Marquis ruhig, per Januar 59,25, Februar 59,30, Febr.-März 59,75. Röhrl fest, per Januar 74,50, Februar 74,00, Februar-März 73,75. Spiritus fest, per Januar 59,50, Februar 54,75, Febr.-April 54,50.

Mayen, 19. Jan. Der gestrige Fruchtmarkt war besafahren mit 364 Centner Weizen, 470 Centner Roggen, 207 Centner Gerste, 290 Centner Hafer, 70 Centner Kartoffeln. Durchschnittspreis pro 50 Kilo: Weizen Mark 9,75, Roggen 7,50, Hafer 7,10, Kartoffeln 2,60. Butter pro Pfd. Mk. 0,95. Eier pro Viertel Mk. 1,15. Zufuhr gering. Weizen höher; die übrigen Fruchtgattungen fest.

Nur echt mit nachfolgender Schutzmarke: "Auge Nicht".
Walz-Cyrrat und Caramellen *) von
L. H. Prietsch & Co., Breslau.

Die durch jahrelange Dankschreiben anerkannt bewährtesten und besten bildlichen Genussmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, zum einfließen, Atarrh bis zur Lungenentzündung. Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Durchlaucht des deutschen Reichskanzlers, Fürsten von Bismarck.
*) Extrakt à Flasche Mk. 1,00, 1,75 und 2,50 Pfg. Caramellen à Centel 30, und 50 Pfg. — Zu haben in Bonn bei Emil Meyer, in Bismarck bei W. Boekmann.

Huste-Nicht
Nur echt mit nachfolgender Schutzmarke: "Auge Nicht".
Walz-Cyrrat und Caramellen *) von
L. H. Prietsch & Co., Breslau.

Destillerte der Abtei zu Fécamp Frankreich.
Echter Benedictiner-Liqueur
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel der beste aller Liqueure.
Man verlange auf jeder Flasche die vier-eckige Etikette mit der Unterschrift des General-Directors.
VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Breveté en France et à l'Étranger
Die Destillerie der Abtei zu Fécamp fabriziert ferner den Alcohol de Menthe und das Melissen-Wasser der Benedictiner, vorzügliche, Auserst gesundheitsfördernde Mittel.
Der echte Benedictiner-Liqueur ist bei den Nachfolgenden zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten keine Nachahmung dieses Liqueurs zu führen, in Bonn bei **Gottfried Röthgen**, Neuthor, W. Böhrer, Münsterplatz.

Jagd-Verpachtung.
Die am 1. Februar 1883 pachtlos werdenden Gemeindejagden in den Gemeindebezirken Obercaffel, Oberdollenborn und Heisterbacherrath sollen am **Samstag den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr**, im Gasthause "Zur Wolfsburg" in Obercaffel, zur Verpachtung auf die Dauer von sechs Jahren öffentlich ausgesetzt werden.
Bermittelnd der rechtsrheinischen Eisenbahn sind auch für entfernt wohnende Jagdliebhaber die verschiedenen Jagdgebiete, in welchen ein ziemlich reicher Wild- und Rehfund vorhanden, leicht und bequem zu erreichen.
Obercaffel, den 2. Januar 1883.

Kellerpumpen
von 5000—19000 Liter Leistungsfähigkeit pro Stunde zum Preise von Mark 40 bis Mark 135, sowie Schläuche und Röhren aller Art sind stets vorrätig in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von **A. Doering in Sinn**.

Die Verloosung
zum Besten der hies. neuen kath. Kirche, welche Anfangs auf den 18. October v. Js. anberaumt war, wird definitiv am 26. Februar ds. Js. stattfinden. Wir erkennen mit großer Dankbarkeit an, daß eben noch bei Gelegenheit der beiden letzten Uebernehmungen Beuel-Combahn von Nah und Fern reichliche Spenden empfangen hat, und würden uns gewiß freuen, in irgend einer Weise auf Wohlthätigkeit weitere Ansprüche zu machen, wenn nicht gerade heute zweimalige Wassernoth sowohl die noch nothwendigen regelmäßigen Beiträge der Einwohner, als auch den Abzug der Loose bedeutend vermindert hätte.
Zudem ermutigt uns das Bewußtsein, daß wir ja nicht direct um milde Gaben bitten, sondern Loose anbieten, die bei einem sehr mäßigen Preise (50 Pfg.) recht ansehnliche Gewinne in Aussicht stellen, welche Aussicht um so sicherer ist, indem mindestens auf jedes 17. Loos ein Gewinn fallen wird.
Demnach richten wir an die Bewohner der Kreise Bonn und Sieg, für welche die Verloosung befanntlich genehmigt ist, die dringende Bitte, durch Abnahme von Loose, sei es an den bekannten Stellen in Bonn oder wo sonst Gelegenheit geboten ist, unser Unternehmen zu fördern und überhaupt die Verbreitung der Loose in möglichster Weise zu unterstützen.
Beuel, den 18. Januar 1883.
Der Vorstand des St. Josefs-Kirchenbau-Vereins.

Prämirt mit 22 Medaillen.
Stollwerck'sche Chocoladen
Ausgegeben mit 23 Hochprüfungen.
Niederlagen in allen Städten Deutschlands.
Nur beste Rohmaterialien werden verarbeitet.

Befanntmachung.
Anbringung von Beschwerden etc. seitens des Publikums.
Gemäß der Bestimmungen der zur Zeit in Kraft bestehenden Organisation der Staats-Eisenbahn-Verwaltung liegt die Erledigung aller Geschäfte der laufenden Bau- und Betriebs-Verwaltung, soweit dieselben nicht der Direction oder dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten vorbehalten sind, dem **königl. Eisenbahn-Betriebs-Verwalt.**
Was im Besonderen die **Beschwerden und Entschädigungs-Ansprüche** seitens des Publikums anlangt, so wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß der Direction nur die Untersuchung und Entscheidung solcher Reclamationen vorbehalten ist, welche den Verkehr mit andern als im Gebiete des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie belegenen Bahnen betreffen; im ferneren erfolgt die Erledigung aller Beschwerden über unrichtige Frachtabrechnung ebenfalls durch die Direction.
Alle übrigen **Beschwerden und Entschädigungs-Ansprüche** aus dem Bereiche, Gepäck-, Vieh- oder Güterverkehr dagegen sind bei demjenigen **Betriebs-Amt** anzubringen, in dessen Bezirk die Abgabe oder die Bestimmungs-Station, bezugsweise diejenige Station gelegen ist, gegen welche **Beschwerden** erhoben werden. Wir erlauben dringend, hiernach verfahren zu wollen.
Bonn, den 10. Januar 1883.
Königliche Eisenbahn-Direktion (linksrheinische).

für Kirchen, Corporationen, Vereine u. s. w. liefert unter Garantie elegant, schön, solid und billig die
Fahnen
Fahnenfabrik von **A. Nestler**, Bonn.

Befanntmachung.
In Gemäßheit des § 23 der Deutschen Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875 werden alle militärpflichtigen junge Leute hierdurch aufgefordert sich innerhalb der Zeit
vom 15. Januar bis 1. Februar curr.
bezüglich Eintragung ihrer Namen in die Rekrutierungs-Stammrolle auf dem Oberbürgermeister Amte zu melden. Es gehören hierzu alle diejenigen männlichen Personen, welche
a) im Jahre 1863 geboren sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Ersatz-Commission zur Musterung gestellt haben,
c) solche, welche sich zwar gestellt, aber ihre Militärverhältnisse aber noch keine definitive Bestimmung erhalten haben und gegenwärtig in hiesiger Oberbürgermeisterlei wohnen oder sich aufhalten.
Im Falle vorübergehender Abwesenheit haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- oder Fabrikherren die Verpflichtung, die Anmeldung zu bewirken. Die außerhalb hiesiger Oberbürgermeisterlei geborenen Militärpflichtigen haben bei der Anmeldung ihren Geburts-, beziehungsweise den Wohnort anzugeben.
Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aushebungsbezirke verlegen, haben dieses behufs Vermeidung der Stammrolle sowohl bei ihrem Abgange als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte binnen drei Tagen zu melden.
Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Rekrutierungs-Stammrolle oder zur Vermeidung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.
Eine gleiche Strafe trifft diejenigen, welche als Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- oder Fabrikherren von Militärpflichtigen die Verpflichtung haben, sie zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.
Bonn, den 12. Januar 1883.
Der Oberbürgermeister **Doetsch**.

Stielgemachtes Buchen-Scheitholz
gang trocken, liefert fortwährend die Dampfmaschinen von
J. Geuer, Langdorf bei Bonn.
Ein grauer schwerer Hund mit weißer Brust ausgelassen.
H. Esser, Adersberg.

Schneidertisch
das Blatt von Klotzsch, billig zu verkaufen.
D. Siebertz, Adersb. 23.
1 u. 2thür. Kleider, Glas- u. Leinwand-Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Betten u. Koffer zu verkaufen.
H. Stöbertz, Adersstraße 28.

Gebrauchte Fenster
zu kaufen gesucht.
Wer wen sagt die Expedition.
1 Divan und Canape
billig zu verkaufen. Burgstraße 10.
Ein kleiner Dachhund, auf den Namen "Flora" hörend, auf der Boppelsdorfer Allee entlaufen. Wegen Belohnung abzugeben beim Portier im "Goldenen Stern".

Kapitalien
in jeder Höhe anzulegen.
A. Felder, Sternstraße 7.

Offene Schulstellen.
In Folge Ausrückens zweier Klassenlehrer in Hauptlehrstellen werden zu Ostern d. J. in den hiesigen Volksschulen zwei kathol. Lehrstellen vacant. Gehalt 1000 Mt. und 200 Mt. Mietpensenabgabe bei provisorischer, 1200 Mt. und Mietpensenabgabe von 200 Mt. bzw. 375 Mt. oder freie Dienstwohnung bei definitiver Anstellung. Im letzteren Falle steigt das Gehalt bis 2050 Mt.
Bewerber, welche in mehrjähriger Amtstätigkeit sich bewährt haben, wollen ihre Meldungen unter Befugung von Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 20. ds. Mts. an den Herrn Stadt-Schulinspector Dr. Heyer hiersehrst einreichen.
Auswärtige Dienstjahre werden ebenf. angerechnet.
Düsselhof, 2. Januar 1883.
Der Ober-Bürgermeister, **Doetsch**.

Befanntmachung.
An der sechsstägigen kath. Freischule hiersehrst soll mit Ostern d. J. die 6. Klassen- und die 6. Mädchenklasse eröffnet und mit einem Lehrer resp. einer Lehrerin besetzt werden.
Das Einkommen beträgt:
a. bei der Lehrerstelle 1200 Mark, freigeib bis auf 1650 Mark bei freier Dienstwohnung oder 210 (bei Verheiratheten 300) Mark Mietpensenabgabe;
b. bei der Lehrerinstelle 900 Mark, freigeib bis auf 1250 Mark bei freier Dienstwohnung oder 210 Mark Mietpensenabgabe.
Bewerber resp. Bewerberinnen werden ersucht, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis zum 30. d. M. bei dem Herrn Kreis-Schulinspector Reichen an hiersehrst und bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden.
Bonn, den 13. Januar 1883.
Der Ober-Bürgermeister, **Doetsch**.

Rheinische Eisenbahn.
Vom 15. Okt. 1882 ab.
Abfahrten von BONN nach:
Köln 4,36 6,10 7,30 9,20 10,41 Morgens; 12,28 1,44 4,19 Nachmittags; 6,28 8,39 9,22 Abends.
Von BONN nach Mainz und weiter 12,52 früh; 6,53 8,15 9,41 10,30 Morgens; 12,40 Mittags; 3,10 nach Remagen; 3,54 5,43 Nachm.; nach Coblenz 4,23 früh, 6,52 u. 9,5 Abends.
Von BONN nach Ahrweiler 6,58 10,20 3,54 9,6.
Von BONN nach Niedermendig und Mayen 6,58 8,15 10,20 12,40 3,54 5,43.
Von BONN nach Esaukirchen 8,22 11,43 2,36 (an Wochentagen), 3,14 (nur Sonn- und Feiertage) 9,23.
Von BONN nach rechtem Ufer 6,54 8,42 12,41 3,30 6,56 9,30.
Von rechtem Ufer in Bonn 7,28 10,30 2,48 6,30 8,31 10,35.
Ab BONN weiter nach Köln 7,30 9,20, 10,41 1,44 4,19 6,28 8,39.
Von Beuel rheinabwärts 6,28 10,16 2,34 6,12, 8,18 10,15 (11,46 Morg., u. 6,12 Nachm. nur bis Siegburg).
Von Beuel rheinabwärts 7,10 9,7 11,17 12,48 3,50 4,45 7,12 9,56 Abends.
* Extrazug an Sonn- u. Feiertagen.
† Fällt an Sonn- u. Feiertagen aus.

Feuer-Anmeldestellen.
Ang. Feldmann, I. Hauptmann der freiwill. Feuerwehr, Adersstraße 37.
Friedr. Brigger, II. Hauptmann, Engenthalerstraße 15.
W. Kömpf, Zugführer, Margasse 10.
F. Ludwig, Hermit, Vetterstraße 1.
J. W. Wührich, "Galeriestraße 62.
Fritz Esser, "Margasse 37.
Jac. Brigger, "Margasse 7.
Joh. Schäfer, "Gubenauerstraße.
Joh. Kammartz, "Adersstraße 11.
J. A. Schäfer, Markt 14.

Carneval! Fastnacht!

Prachtvolle, fürstlich elegante Costüme aller Art, aber nicht zu verleihen.
Cotillon-Gegenstände.
Masken, Besatzborten, Schmucksachen, Stoffe, Federn.
Carnevals-Artikel.
 Reichhaltige Preisverzeichnisse gratis.
 Desfallsige Bestellungen bei uns auf Costüme bitten baldigst zu machen, wenn auf pünktliche Effectuirung gerechnet werden soll.

Bonner Fahnen-Fabrik.

Bürgerverein „zur Eintracht“.

Montag den 22. Januar, Abends 8 Uhr,
XXXI. STIFTUNGS-FEST
 unter gef. Mitwirkung
 des Poppelsdorfer Männer-Gesangvereins.
 Dirigent Herr Kratzer.
 Die Soli's werden ausgeführt durch die Herrn Gebrüder
Rieff und Herrn Wolf.
 Die Damen sind freundlichst eingeladen, das Fest zu verschönern.
 Der Vorstand.

Bonner Schützen = Gesellschaft.

410. Stiftungs-Fest
 Sonntag den 21. dieses Monats, Abends 8 Uhr.
„BALL“,
 Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden.
 Der Vorstand.

C. Röseler,

Bonn, Belderberg 18,
 Neufärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt.
Masken-Garderoben
 aller Arten werden in kürzester Frist chemisch gereinigt
 oder in den brillantesten Farben neugefärbt.

Täglich frisches
oberländisches Brod
 in der Feinbäckerei bei
Jean Schnitzler, Bonngasse 28.

Fastnacht. Carneval. Fastnacht.
 Bonngasse 27. **C. LEINEN**, Bonngasse 27.
 empfiehlt ein gut fortirtes Lager in seidenen,
 wollenen und Satin-Dominos in allen Farben,
 alte Weibermäntel, Mittel u. Selbe sind kauf- u.
 leihweise zu haben. Garnirte Hüte, Hauben, Käppchen u.
 Masken in geschmackvoller Auswahl, sowie alle
 Stoff- und Besatzartikel.

Sehr fein gebrannten Kaffee,

per Pfd. 1 Mk. empfiehlt
Jean Bommer, Kölnstraße 4.

Niederlagen des bekannten vorzüglichen Euskirchener Schwarzbrodes

von **J. Frings**
 befinden sich in Bonn bei
H. Weiße, Eürt; A. Zinn, D. Dieffenhal, Medienheimer-
straße; F. Groß, Emdenstraße; A. Jelen, Achterstraße;
F. W. Finke, Brüdergasse; M. Stöcker, Kesselfgasse; P.
Schmitz, Waaraasse; A. Lautenschläger, Kölnstraße;
2 Angelbis, Breitenstraße.
 NB. Wöchentlich zweimal frisch.

Ausverkauf Wenzelgasse 20

W. Lankow.
 Die vorräthige Wäsche, Leinen- und Baumwollen-
 Waaren zu billigsten Preisen empfehle.
 Tüchle und Laden-Utenilien zu verkaufen.

Großer Falliments-Verkauf.

Auf Anstehen des Herrn Rechtsanwalt Heidland
 zu Bonn als Verwalter des Concurtes von Heinrich Bollmar
 zu Godesberg sollen
 am **Dinstag den 23. Jan. cr., Vorm. 10 Uhr,**
 im Auctionslocale „zum Römer“ in Bonn
 öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden
 ca. 100 complete Anzüge, 60 Ueber-
 zieher, 75 Hosen, 100 Westen, 50
 Joppen, sowie eine große Partie Filz-
 und Strohhüte, Kragen, Manschetten
 Halsbinden u. c. c.
Kleinschmidt,
 Gerichtsvollzieher in Bonn.

Godesberg.

Zum Besten der Ueberschwemmten.
 Sonntag, den 21. Januar 1881
Grosse Vorstellung
 im Saale des Herrn Abbach
 veranstaltet von Bonner Dilettanten.
 Auftreten der Gebr. Walowski in der höhern Gymnasial,
 ferner Professor Agathon's Zauber-Cabinet. Vorstellung in der höh. Salon-
 Magie-Physik und auf dem electrisch-magnetischen Gebiete.
 Entree à Person 50 Pfg. Kasseneröffnung halb 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater in Bonn.

Direction: Julius Hofmann.
 Sonntag den 21. Januar 1883.
 Zum Benefiz für Herrn Hermann Heine.
 Zur Feier von Lessings Geburtstag.
Nathan der Weise.
 Schauspiel in 5 Akten von Gotth. E. Lessing.
 Regie: Herr Lewinger.

Personen.

Sultan Saladin	Herr Kleinode.
Sittah, seine Schwester	Frau Kraus.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem	Hr. Zimmermann.
Recha, seine angenommene Tochter	Hr. Vertens.
Daja, eine Christin im Hause Nathans	Frau Lanius.
Ein Klosterbruder	Herr Ederl.
Al Hafi, ein Dervisch	Herr Wachtel.
Ein junger Tempelherr	Herr Heine.
Der Patriarch von Jerusalem	Herr Ottom-her.

Geistliche, Chorknaben.
 Ort der Handlung: Jerusalem.
Schauspiel-Preise.
 Kasseneröffnung 5 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.

Grosse Auswahl

in Hüfchen, Bändern, Blumen, Spitzen,
 Schleifen, Spitzen, Fichus
 empfiehlt zu billigen Preisen
Helene Wolf,
 Brücken-Archerstr.-Ecke. Bonn. Brücken-Archerstr.-Ecke.

Saal

zum Abhalten von Fastnachts-Bällen
 zu vergeben.
 Näheres Bonnerthalweg Nr. 19.

Peter Theodor Hemmersbach,

Schuh-Fabrik,
 Bonngasse No. 2, am Markt.
 Großes, allen solchen Ansprüchen entsprechendes Schuhlager. Specialität
 selbstgefertigter Herren-Stiefel. Großes Lager in schönen Damen-
 Ballschuhen von Mk. 4 50 ab. Winterstühle der vorgerickten Saison
 halber zu Einkaufspreis. Bei der Inventur zurückgelassene Schuhwaaren unter
 Fabrikpreis. Reparaturen schnell, billig, stark und schön, wie befannt.

Da die Veröffentlichung des letzten hinterlassenen Werkes
Berthold Auerbach's: „Meister Bieland und seine Gefellen“
 in der ersten Hälfte des Monats Februar im Feuilleton des „Berliner Tage-
 blatt“ beginnt, so ist allen neu hinzutretenden Abonnenten Gelegen-
 heit geboten, dieses interessante Werk, ein „Roman der Welt“, dessen po-
 pulären Stoff der heimgewandene Autor von seinem idealen dichterischen Stand-
 punkt behandelt hat, kennen zu lernen. Hierauf folgt:
Friedrich Friedrich: „Am Horizont“.
 Ein ungewöhnlich spannender Roman, dessen reich bewegte Handlung
 aus den politisch-sozialen Kämpfen unserer Zeit geschöpft ist. Ferner wird die
 Veröffentlichung der

Memoiren des Geh. Reg.-Rath Stieber,

welche allgemeines Ansehen erregen, fortgesetzt.
 Abonnements für die Monate Februar und März
 auf das „Berliner Tageblatt“ nebst
 seinen werthvollen Beilägen: „Illustr. Witzblatt
 „ULK“, „Illustr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“,
 „Witzbeilagen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ und „Juda-
 strieller Wegweiser“ nehmen entgegen
 alle Reichs-Post-
 anstalten zum
 Preise von nur
3 M. 50 Pf.
 für alle 5 Hefen
 zusammen.

Schuhwerk aus Haarkalbleder resp. Kalbleder mit den Haaren gegerbt.

Ich fabrizire diesen Artikel besonders jetzt als Specialität und
 empfehle
**Haarstiefelschäfte in allen Façons, wie Krop-
 schäfte, gewaltige Jagdschäfte für Herren u. Damen,
 Jagdschuhe mit Agraffen, gewöhnliche Schäft-
 stiefel mit Hintertheilen, Haarenlegethulen in
 allen Größen. Zugleich empfehle als Neuheit
 Kalbleder-Walkschäfte ohne Hintertheil.**
 Muster sehen zu Diensten.
 Achtungsvoll
Fr. Knott, Lederhandlung u. Schäftefabrik in Bonn.

Alte Kaiserhalle.

Rohrstraße Nr. 2.
 Vorzügliches Bier (Münchener Qua-
 lität) aus der Reichsgräflich zu Stol-
 berg'schen Brauerei zu Westheim.
 Vorzügliche Küche.
Rudolf Hardung.

Bestellungen

auf Achte R. Brandt's
 Schweizer-Billen werden ange-
 nommen bei
W. Blensdorf,
 Biergasse 8.

Prima Schmiede - Geriß

angekommen bei
Joseph Stöcker, Rheingasse.
 Kohlen-Handlung.

UlmerDombauloose

à 3 Mk. bei
Wilh. Birkheuser, Stockenstr. 22,
Peter Birkheuser, Sternstraße 51.

Strick-Maschinen.

Weinlängen u. Strümpfe
 werden schön und billig gefricht
 in dem Nähmaschinen-Geschäft
Markt 24.

Decken,

Weiße, rothe und grauwollene
 sowie Stoppdecken und Reise-
 decken empfiehlt billigst
E. Lion, Markt 27.

Cigarren

billig und dennoch gut.
 Wer gerne für 5 Pfg. eine gute,
 aber kräftige Cigarre wünscht,
 dem empfehle ich meine **Sax**
Antonia-Cigarren oder Nr. 14.
 Wer dagegen für 5 Pfg. eine
 gute, mildschmeckende, mittelstarke
 Cigarre raucht, dem empfehle ich
 meine **Manila- und Bl. gin-**
Cigarren, alle in ausgezeich-
 neter Qualität und gut abgelagert.
 Ferner empfehle für 10 Pfg. 3
 Stück Cigarren, welche, wie ja
 schon allenthalben bekannt, recht
 gut sind. Große Auswahl in
 Kautabakken des Viertel-Pfd.
 von 20 Pfg. an.
 Cigarrenhandlung von
Jac. Schüller,
 Bonn, Wenzelgasse 61.

Rohr Kaffee:

	per 5 Pfg.	per 10 Pfg.
African, Mokka	70	66
Santos	76	72
Java, grün	86	88
„ gelblich	90	88
„ gelber	1.00	96
„ blauer	1.10	1.05
„ gelber	1.20	1.15
„ braungelber	1.40	1.35

Gebrannter Kaffee:

Nr. I	85	80
Nr. II	1.00	95
Nr. III	1.10	1.05
Nr. IV	1.20	1.15
Nr. V	1.40	1.35
Nr. VI	1.60	1.50
Wärbel-Zucker	48	44
Stampf-Meliss	44	42
Weis, billigste Sorte	15	14
Corinth	42	40
Rosinen	48	45
Haseln	30	33
Nieseln-Erbsen	17	17
Geschälte Erbsen	20	19
Gesch. Vit.-Erbsen	22	21
Weisse Bohnen	16	16
„	18	17
Sauertraut	8	7
Pr. Holl. Apfelselge	50	48
Virennauß	24	22
Zuderrübenkraut	17	17
Holl. Bohnhänge p. St.	7	—
„ 100 „	5	50

empfehle

Alons Hansen,

Josephstraße 16.
 Bestes oberrheinisches
Schrott- und Fettgeriß
 aus dem Schiffe
 zu beziehen von
A. S. Stein, Breitenstraße 1.

Strickmaschine.

Strümpfe, Weinlängen
 und Hüße
 werden zum billigsten Preise ange-
 fertigt.
Rheindorferstr. 5.

Bestes Schrott- u. Fettgeriß,

sowie prima gewaschene magere
 Würfelflohen, Anthracitkohlen
 für Kälben und Salontohlen
 liefert in 1/2, 1/3 und 1/4 Waggon-
 ladung und beliebigem Quantität zum
 Besonderen
Alois Pieler,
 Vertreter der „Verein. Gesellschaft zu
 Rohlfeld“ für Bonn und Umgegend,
Bornheimerstraße 3.

Gerichtliche Verkäufe.

Am Mittwoch den 24. Ja-
 nuar 1883 sollen auf dem
 Römerplaz zu Bonn folgende
 Gegenstände öffentlich meist-
 bietend gegen Baarzahlung ver-
 kauft werden,
 Morgens 9 Uhr:
**2 Herde mit kupfernen
 Kesseln,**
 um 9 1/4 Uhr:
ein Sopha,
 um 9 1/2 Uhr:
ein Glashrank,
 um 10 Uhr:
**ein Kleiderschrank, eine
 Kommode, ein Glas-
 schrank, ein Sopha, vier
 Rohrstühle, sechs Wiff-
 becken u. c. c.,**
 um 11 Uhr:
**drei Tische, vier Stühle,
 ein Sopha, zwei Bett-
 stellen u. c. c.**

Grünter,

Gerichtsvollzieher in Bonn.

Gutes Futtermehl

ist billig zu verkaufen bei
B. Schmieder, Belderberg 22.
 Die sehr nahrhaften berühmten
Schaumbreien
 sind von heute an täglich frisch zu
 haben in der Feinbäckerei von
Berthold Schmieder,
 Belderberg 22.

Defecte Billardtuche

werden zu jeder Zeit schnell und gut
 geköpft von
Schneider Optik,
 Josephstraße 7, 2. Et.

Sarg-Magazin

von **H. Harf,**
 vis-à-vis der Kirche in Beuel.

Scheller's condensirte Suppen

in 5 Sorten à 25 Pfennig, die Tafel
 zu 6 Teller voll Suppe, empfiehlt in
 Bonn: **Jos. Lander.**

BONN.

Gthans Sternthorbr. 1
 großer Laden mit Spiegelsteinen,
 worin bis jetzt ein Schuh-Geschäft,
 wegen seiner guten Lage zu jedem
 Geschäfte geeignet, billig zu ver-
 kaufen oder zu vermieten.
 N. b. Jacob Dahm Jr., Kaiserstr. 24.

Schöne Apfelsinen, p. Dyd. 1 Mk., Diamantohr u. Kopffalat vorräthig

Brüdergasse Nr. 15.

Post-Quittungsbuch

am Freitag verloren. Gegen Be-
 löhung gefl. abzugeben in der Exp.

Ein Junge vom Lande wird gesucht u. 16-17 Jahren.

Brüdergasse Nr. 15.

Bäckerei vor dem Rönthor, an der neuen Kaserne, zum 15. Mai zu vermieten.

Bescheid Raargaße 13.

Ein Garten zu mieten gesucht.

Mietern unt. A B 3 bef. d. Exp.

Eine rentable Wirthschaft

in Bonn oder Umgegend zu über-
 nehmen gesucht.
 Fr.-Off. beliebe man A 13 post-
 lagernd Beuel zu richten.

Wohnungen

zu vermieten. Näheres Stiftsstraße 7.
Zweite Etage zu vermieten.
 Belderberg 22.

Wertfelle

mit oder ohne Wohnung zu vermieten.
 Bonngasse 34.
 An hiesiger Gewerbeschule ist
 zum 1. April cr. eine
Lehrerstelle,
 mit welcher ein Gehalt von 2100 Mk.
 verbunden ist, zunächst provisorisch zu
 belegen. Bei Eintritt der definitiven
 Anstellung wird ein Wohnungsgeld-
 zuschuss von 210 Mark gewährt.
 Bewerber mit der fac. doc. im
 Deutschen und Französischen wollen
 ihre Bewerbungen nebst Zeugnissen und
 Lebenslauf schleunigst einreichen.
 Saarbrücken, 13. Januar 1883.
 Der Director, **Rügger.**

Die lohnendste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das
Neue Finanz-Verkaufungsblatt,
 XVII. Jahrg., von A. Danu wegen
 seiner vortheilhaften Zeichnungsmittel und be-
 währten Marktkenntnis (Wohlfahrt). Oblig.
 u. Aktien z. B. bei 45 Pct. empfohlen
 stehen jetzt über 100 Pct. Bestellungen
 à 2 Mk. — pro Quartal nehmen ent-
 gegen alle Postanstalten, Buchhand-
 lungen, sowie der Herausgeber
A. Danu in Stuttgart.